

Eine barocke Augenweide erwacht neu

DENKMALPFLEGE Die sanierte Figurengruppe des Kaiser-Heinrich-Portals am ehemaligen Kloster St. Michael erstrahlt in frischem Sandsteinglanz. Auch Schüler des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums sind mit einer Patenschaft an dem Projekt beteiligt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GOTTFRIED PELNASCH

Bamberg – Strahlend blauer Himmel, strahlende Gesichter, und selbst Heinrich und Kunigunde scheinen nach ihrem Facelifting mehr als ein Lächeln für ihre neugierigen Besucher an diesem schönen Dienstagmorgen übrig zu haben. Der äußere Rahmen hätte nicht stimmiger ausfallen können, als mit der Einweihung des so genannten „Kaiserportals“ – es handelt sich dabei um den Eingang zum Prälatenbau an der Südseite des ehemaligen Benediktinerklosters St. Michael – wieder einmal ein Stück Bamberger Geschichte ebbend gemacht wurde.

„Stein beginnt zu reden“

Gesäumt wird das Portal an beiden Seiten von einer aus dem Jahr 1737 stammenden Figurengruppe aus Schilfsandstein, die Kaiser Heinrich und seine Gemahlin, Kaiserin Kunigunde, zeigt. Darüber ist der, über dem Teufel dominierende, singende Erzengel Michael zu sehen. Die Skulpturen zählen zu den bedeutendsten Werken des Bildhauers Johann Peter Benkert. Von Witterungsschäden stark in Mitleidenschaft gezogen, wurden die malträtierten Figuren vor vier Jahren von Experten eingehend untersucht. Finanzielle Mittel für eine Komplett-Sanierung waren jedoch nicht vorhanden, so dass lediglich eine provisorische Notsicherung vor Regen und Schnee schützten.

Dass aus der brüchigen Skulpturengruppe „nun wieder eine barocke Augenweide geworden“ ist, wie sich Oberbürgermeister Andreas Starke bei der gestrigen Einweihungsfeier vor Ort freute, ist nicht zuletzt



Schüler des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums freuen sich mit OB Andreas Starke und Heide Ibach (links) über die gelungene Renovierung des Kaiser-Heinrich-Portals.

Foto: Ronald Rinkler

dem ehrenwerten Einsatz von Schülerinnen und Schülern des Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums zu verdanken. Auf Anregung von Heide Ibach von der „Denk-Mal-Stiftung Bischberg/Bamberg“ übernahmen die jungen Leute unter dem Motto „Stein beginnt zu reden“ die Denkmalpatenschaft für das Kaiser-Heinrich-Portal. Das Engagement der Schüler und ihr Werben um Gelder und Sponsoren war erfolgreich: Die Sparkassenstiftung, die Messerschmitt-Stiftung, aber auch die „Denk-Mal-Stiftung Bischberg/Bamberg“ selbst und zahlreiche Bamberger Bürger griffen für das Sanierungsprojekt „Kaiserportal“ tief in die Tasche. Auf diese Weise kamen 47 000 Euro zusammen. Weitere Zuschussgeber für das Projekt fanden sich dann in der Oberfrankenstiftung und im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Unter Federführung der Abteilung Denkmalpflege im städtischen Hochbauamt wurde schließlich 2007 mit der Sanierung begonnen. Im Frühjahr dieses Jahres wurden die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen.

Der Oberbürgermeister dankte allen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben, ganz besonders jedoch den Schülern und Lehrern des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums, von denen eine ganze Schar ebenfalls an der Restaurierungsfeier am Dienstag teilnahm. Starke: „Ehrenamtliches Engagement ist das Salz in der Suppe beim Funktionieren einer Stadt.“

„Pflege der Erinnerung“

KHG-Schulleiter Herbert Brunner hob die „Pflege der Erinnerung und der Geschichte“ hervor. In einer Zeit der Spaßgesellschaft sei „die bemerkenswerte Leistung der Schüler“ in ihrem Einsatz für vergessene Denkmäler um so mehr zu würdigen.

Dem Oberstufen-Schüler Niklas van Essenberg (ebenfalls KHG) war es vorbehalten, für den angemessenen musikalischen Rahmen der kleinen Freilicht-Feier zu sorgen: Seiner Konzertgitarre entlockte er traumhafte Takte aus der Feder von Anton Logy und Mauro Giuliani – eingrahmt von einem strahlenden Kaiserpaar.

Standort

